

## Juli im SAB

*Letzter Bericht von Klara*

### Fragen an einen Barang\*

\*(Barang= Franzose, in der Sprache der Khmer. Das Wort entstammt der französischen Kolonialzeit in Kambodscha 1863-1945 und ist seitdem ein Ausdruck für jeglichen weißen Ausländer, unabhängig von seinem Herkunftsland.)

- Wie viele Jahre wohnst du schon hier?
- Bist du ganz alleine hierhergekommen?
- Bist du verheiratet?
- Kannst du Reis essen?
- Was isst man in Deutschland?
- Wie oft esst ihr Reis?
- Kannst du Khmeressen kochen?
- Wie viel wiegst du?
- Wie viel bezahlst du Miete?
- Woher bekommst du Geld?
- Willst du nicht bei deinen Eltern wohnen?
- Bist du schon mal nachts raus gegangen?
- Wie lange fliegt man von Deutschland nach Kambodscha?
- In wie vielen Ländern warst du schon?
- Also haben in Deutschland alle viel Geld?!
- Wieviel verdient man zum Beispiel als Kellner in Deutschland?
- Beahlt der Staat wirklich Rente an alle alten Leute?
- Seid ihr nicht alleine, wenn die Familie nicht zusammen zusammenwohnt?
- Es tut mir richtig leid, dann wisst ihr bestimmt gar nicht, wie glücklich alle sind, wenn die Familie mehrere Tage zu einem Fest zusammenkommt, oder?
- Gehst du ins Krankenhaus? (Kannst du dir das leisten?)
- Warum tragt ihr Ausländer eigentlich immer so wenig und nur ganz schlichten Schmuck?
- Glaubst du an Buddha?
- Spielen die Menschen in Deutschland auch gerne Lotto?
- Kannst du rauchen?
- Trinken Deutsche mehr Wein oder Bier?
- Hast du einen besten Freund? Wie viele?
- Gibt es in Deutschland Felder?
- Werden sie mit Hand oder Maschine geerntet?
- Arme Leute sind also keine Bauern?

- Dürfen die Kühe herumlaufen?
- Was willst du deinen Eltern aus Kambodscha mitbringen?
- Magst du Deutschland lieber oder Kambodscha?
- Schneit es in Deutschland manchmal?
- Kann man Schnee essen?
- Wollt ihr wirklich gerne dunklere Haut haben?

## Bericht über das SAB

Wie immer vor einem Besuch von Kim Heng, und diesmal sogar mit viel Begleitung, wurde im SAB viel vorbereitet. Alles sollte ja gut aussehen und die Kinder sollten möglichst nicht vergessen, freundlich guten Tag zu sagen, anstatt die werten Gäste zu überrennen. Sie sind manchmal sehr wild (also eigentlich immer!!), weshalb es sicher nicht schlecht ist, wenn sie sich manchmal richtig gut benehmen müssen. Außerdem war es mal wieder an der Zeit, für eine ausgiebige Zirkusvorstellung, die natürlich vorher gut einstudiert werden musste. Da wir uns in den Wochen zuvor ein bisschen ans Singen gewagt haben, sind sogar zwei englische Lieder mit auf die Bühne gekommen, die ich mit der Geige begleitet habe.



Es hat mich gefreut, zu sehen, wie fasziniert die Kinder am Anfang von dem Instrument waren und letztendlich sogar manchmal vor dem Unterricht begeistert selbst den Bogen geschwungen haben. Dafür habe ich dann auch mal eine Tro, ein traditionelles zweisaitiges Streichinstrument, mitgebracht. Besonders Sophai, ein ziemlich eigensinniger, fröhlicher Bursche, hatte echt Talent.

Nach der Show haben sich die Kinder für meine Zeit bei ihnen bedankt und sich von mir verabschiedet. Da ich aber noch ein paar Monate in Battambang wohnen bleiben werde, waren sie dann ganz erstaunt, als ich ein paar Tage später wieder da war, um mit ihnen die vordere Wand vom SAB zu bemalen oder noch etwas später, um den vor drei Monaten zum Vergleich eingegrabenen Plastik- und Biomüll, wieder auszubuddeln. Durch einen der vielen kambodschanischen Feiertage war das SAB am Ende des Monats ziemlich leer, an manchen Tagen waren es nur eine Hand voll Kinder und nie mehr als 20.



*(Neue Wandgestaltungen im SAB)*

In meiner letzten richtigen Arbeitswoche war die Stimmung im Team leider nicht so fröhlich wie gewöhnlich, denn durch meine zukünftig fehlende Arbeitskraft ist Chanrout für den Unterricht einer der beiden Englischklassen zuständig geworden. Ich muss dazu sagen, dass ich noch nie jemanden getroffen habe, dessen komplette Woche so minutiös verplant ist, wie ihre. Das zunächst große Problem von noch mehr Vorbereitungszeit und Verantwortung zu den alten Konditionen, wurde dann zum Glück durch die feste Einstellung von Rina, unserer Kindergartenfreiwilligen und einer neuen kambodschanischen Volunteerin für den Vormittag, deutlich entspannt. Bis Ella Anfang September als neue Freiwillige aus Deutschland im SAB anfangen wird, ist es für Chanrout und Reaksmey jetzt etwas anstrengender als normalerweise, aber die beiden sind sehr taff und Sina verbringt auch viel Zeit zur Unterstützung im SAB.



*(Kindergartenkinder und die beiden Volunteerinnen, Rina (links) und Gnamnga (rechts oben).)*

Es war eine sehr schöne und anstrengende Zeit für mich im SAB. Die Kinder sind mir echt ans Herz gewachsen und ich muss sagen, dass vor allem die Kandidaten, die es mir am Anfang so richtig schwer gemacht haben, jetzt die sind, zu denen ich die engste Verbindung aufgebaut habe. In den letzten sechs Monaten habe ich viel gelernt, sowohl was die Arbeit mit Kinder im Allgemeinen, die Besonderheiten dieser Kinder und das NGO-Leben angeht, als auch über mich selbst und die kulturellen Unterschiede. Ich bin vor allem dankbar, für die liebenswerten Kollegen, einschließlich unserem tollen Guard, Mr. Barang, und seiner Frau.

- Klara